



30. März 2019

Propsteihof 10 · 44137 Dortmund · Tel. 02 31 / 18 48-110

Homepage: www.katholisches-forum.de

5 von 10 - Orientierung an Gottes Geboten
8. Gebot: „Du sollst kein falsches Zeugnis geben!“
(Eph 4,22-32 ; Joh 8,26-32)

Einleitung

Liebe Schwestern und Brüder,
wer von uns hätte nicht schon einmal ein klein wenig geschummelt, etwas geschönt oder ein Gerücht weitererzählt? Gegen den Schaden, den das im Kleinen und Großen anrichten kann, richtet sich das 8. Gebot „Du sollst kein falsches Zeugnis geben!“ Den Schaden nehmen nicht nur andere, sondern auch die eigene Glaubwürdigkeit und Wahrhaftigkeit.

Welches Ausmaß falsches Zeugnis oder Lüge erhalten können, wurde am Beispiel des Diesel-Skandals im vergangenen Jahr deutlich. Die Autobranche hat Kunden und Öffentlichkeit jahrelang getäuscht und systematisch betrogen. Aufrichtigkeit, Verlässlichkeit, Vertrauen und verspieltes Vertrauen, das ist immer wieder Thema in unseren privaten Beziehungen, in der öffentlichen Debatte und in der Kirche. - Bitten wir Gott in der Stille um Klarheit, Neuanfang und Erbarmen.

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder,

was echt und was falsch ist, bleibt stets eine spannende Frage. Viele Krimis und Filme von Gerichtsverhandlungen leben davon. Was ist wahr? Wer verdreht die Wahrheit oder erzählt Halbwahrheiten? Viele Sprichworte ranken sich um Wahrheit und Lüge: „Wer einmal lügt, (dem glaubt man nicht.)“ „Lügen haben (kurze Beine).“

Lügen, Verleumdung, Betrug gab es wohl immer unter Menschen, auch im Alten Israel. Am Tor der Stadt wurde Recht gesprochen – ein falscher Zeuge konnte lebenslangen Verlust von Ehre und Besitz bedeuten.

Das 8. Gebot „Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen“ (Ex 20,16) bleibt von höchster Aktualität.

Bei der emotionalen Debatte in den digitalen Medien ist eine Rückkehr zu einer sorgfältigen und achtsamen Sprache angezeigt. Desinformation, sog. „alternative Wahrheiten“ werden da gestreut und verbreiten sich in Sekunden. Je öfter man sie liest, desto leichter hält man sie für wahr. Ganze Lügegebäude, Ideologien etablieren sich so. Üble Nachrede, Mobbing, Rufmord wirken zerstörerisch und entziehen Menschen ihre Existenzgrundlage. So wird all dies zu einem „Strudel, in dem die Wahrheit erstickt.“ (Hoffmann)

Wenn Fälschungen in Seele und Erinnerung eingepflanzt werden, sind Wahres und Täuschung nicht mehr zu unterscheiden. Wahrheit wird zusehends zum Spielball politischer Interessen im „postfaktischen“ Zeitalter. Eigeninteresse leitet die Sicht auf die Wirklichkeit.

Das 8. Gebot fordert Lauterkeit und Unbestechlichkeit. Ich deute es heute auch als Systemkritik an einer Wirtschaft, die hemmungslos nach eigenem Vorteil strebt und dabei vor Betrug und Korruption nicht Halt macht. Unterdrückerische Staaten und Institutionen schüren ein Klima der Angst, des Zudeckens und sorgen so für eine öffentliche Verlogenheit. Propaganda, Suggestion und Manipulation erschweren den Zugang zur Wahrheit. Leider wird auch Machtmissbrauch in der katholischen Kirche verdeckt und vertuscht. Eine unglaubliche Kirche raubt den Menschen ihren Glauben an Jesus Christus und seine gute Nachricht. „Ehrlich währt am längsten,“ heißt ein weiteres Sprichwort.

In der Öffentlichkeit muss um Wahrheit gerungen werden. Jede und jeder kann dazu beitragen und ist verantwortlich.

„Die Fakten preiszugeben heißt, die Freiheit preiszugeben. Wenn nichts wahr ist, dann kann niemand die Macht kritisieren, denn es gibt keine Grundlage, von der aus man Kritik üben könnte. Wenn nichts wahr ist, dann ist alles Spektakel. Die dickste Geldbörse zahlt für die blendendsten Lichter,“ so schreibt der Autor Timothy Snyder.

Die neuen Technologien erlauben zudem eine Auflösung der Grenze zwischen Wahrheit und Lüge. Bilder werden bearbeitet, Geräusche unterlegt, Plagiate hergestellt u.v.a.m. Gleichzeitig erleben wir die Bedrohung von Personen, die sich gegen diese Lügen auflehnen und die Wahrheit darstellen wollen. Denken wir etwa an die Ausweisung von Journalisten aus der Türkei.

Deshalb muss Wahrhaftigkeit geschützt und eingefordert werden als Grundlage menschlicher Kommunikation, Freiheit und Sicherheit. Keine Gemeinschaft hat Bestand, Menschenrechte gehen zugrunde, wenn Lüge das Vertrauen zerstört.

Gelegentlich gibt es Situationen, wo wir eine „Notlüge“ für angebracht halten können. Das kennt auch die Bibel. So erfinden die ägyptischen Hebammen Schifra und Pua eine Ausrede, um das Leben des Mose zu retten. Sie leisten Widerstand gegen den Befehl des Pharao, alle männlichen Babys nach der Geburt zu töten (Ex 1, 15-22). Offenbar sind Lügen dann in der Bibel „akzeptabel, wenn sie Ohnmächtigen zum Recht verhelfen oder dem hintergründigen Wirken Gottes dienen“ schreibt der Theologe Martin Rösel. Und weiter: Die Frage nach der Wahrheit wird „in den Dienst der Nächstenliebe gestellt und nicht in die Beliebigkeit des Eigeninteresses“. „Falsch ist ein Verhalten, das dem Nächsten schadet und die göttliche Gerechtigkeit verletzt.“ Wahrheit ist also mehr als eine „Eigenschaft von Sätzen“. Sie ist eine „Aufgabe, den Schwachen, den Angeklagten und Unterdrückten zu helfen“(Hoffmann).

Jesus selbst sagt von sich im Johannesevangelium: „Ich bin die Wahrheit“ (Joh 14,6). Er hat die Wahrheit gelebt, mit allen Konsequenzen. Sein wahres Zeugnis macht andere frei. Ähnlich haben es die Propheten getan. Auch heute braucht es Zivilcourage, um zur Wahrheit zu stehen. Etwa in der U-Bahn, wenn Unschuldige angegriffen werden. Wenn populistische Meinungen in den Raum gestellt werden. Wenn Gerüchte über andere verbreitet werden. Wahrheit ist nichts für Feiglinge. Was ich als Wahrheit behaupte, muss ich vor höchsten Instanzen verantworten können:

Vor Gericht, vor dem Gewissen, vor Gott. Ein ehrlicher Mensch ist klar und aufrecht.

Manchmal täuschen wir uns selbst, wollen etwas nicht wahr haben. Dann fordert das 8. Gebot dazu auf, unsere Schattenseiten anzusehen und an einem unrealistischen Selbstbild zu arbeiten. Als Menschen brauchen wir Echo und Kritik, um zu wachsen. Hoffentlich dürfen wir die Wahrheit mit Feingefühl und Takt erfahren. Glaube an die Wahrheit! Bemühe dich um Wahrheit! Auch dazu motiviert uns das 8. Gebot. Noch einmal Timothy Snyder: „Frage nach und überprüfe. Ergründe Dinge selbst. Verbringe mehr Zeit mit langen Artikeln. Übernimm Verantwortung für das, was du mit anderen kommunizierst“.

Selbst wenn vieles vom Standpunkt abhängt, dürfen wir davon ausgehen, dass es eine Wahrheit gibt, die uns auch zugänglich ist. So sagt Jesus im Johannesevangelium auch: „Wenn jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen.“ (Joh 16,13) Prinzipiell ist Wahrheit im Heiligen Geist erkennbar und durch Gott garantiert. Jesus spricht im Johannesevangelium an anderer Stelle: „Er, der mich gesandt hat, bürgt für die Wahrheit.“ (Joh 8,26) Gott ist wahrhaftig. In der Wahrheit berühre ich Jesus Christus, berühre ich Gott. Trete ich die Wahrheit mit Füßen, verschleierte ich sie, so verdunkle ich auch das Wirken Gottes. Lügen, falsch aussagen ist Sünde, weil es von zu wenig Liebe und Achtung gegenüber anderen und Gott, der Wahrheit, zeugt.

Ich wünsche uns immer wieder Momente der Wahrheit, in denen wir andere und uns selbst ehrlich ansehen, dazu stehen und Gottes liebenden Blick erfahren. Amen.

Karin Stump